

PROTOKOLL

3. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

Donnerstag, 29. April 2010

17.00 Uhr – 19.15 Uhr, Höchhus, Saal Dachstock, Höchhusweg 17, Steffisburg

Vorsitz	Gerber Heinz, GGR-Präsident 2010
Sekretär	Zeller Rolf, Gemeindeschreiber
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte Traktanden 26 bis 34 Erika Furrer, Verwaltungsangestellte Traktanden 35 bis 40
Mitglieder	EDU Bühler Markus Gerber Christian EVP Bachmann Margret Brönnimann Marlène Gyger Lukas Schweizer Thomas Wäfler Samuel FDP Bryner Franziska Gerber Jürg Pfister Sereina Riesen Michael Stauffer Sandro Trachsel Urs Wegmann Beat SP Erb Martin Hug-Wäfler Gabriela Jordi Katharina Jordi Peter Kunz Fritz Lehmann Ruth Maurer Peter Schanz Claudia Tschanz Therese Zimmermann Hans SVP Barben Adrian Berger Ulrich Canonica Barbara Gerber Heinz Grossniklaus Hans Ulrich Kropf Hansueli Marti Hans Rudolf

	Marti Werner Saurer Ursula Schwarz Elisabeth		
Davon entschuldigt	Barben Adrian (beruflich) Bühler Markus (Ferien) Gerber Christian (beruflich) Kunz Fritz (Unfall) Lehmann Ruth (Ferien) Schwarz Elisabeth (andere Verpflichtung)		
Anwesend zu Beginn	28		
Absolutes Mehr	15		
Mitglieder Gemeinderat	Huder Ursulina Kopp Lorenz Marti Jürg Schenk Marcel Schmid Susanna Schneeberger Stefan Spycher Stephan	Vorsteherin Bildung Vorsteher Hochbau/Planung Vorsteher Präsidiales Vorsteher Tiefbau/Umwelt Vorsteherin Soziales Vorsteher Sicherheit Vorsteher Finanzen	SP EVP SVP SP SVP FDP FDP
Davon entschuldigt	--		
Anwesende Vertreter Verwaltung	Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales Finger Monika, Finanzverwalterin Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt Müller Hansjürg, Abteilungsleiter Sicherheit Stalder Michaela, Gemeindeschreiber-Stv.		
Medienschaffende	3		
Zuhörer	9		
Gäste/Referenten	--		

ERÖFFNUNG

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

26. Protokoll der Sitzung vom 12. März 2010; Genehmigung
27. Informationen des Gemeindepräsidenten
28. Präsidiales; Genehmigung Verwaltungsbericht 2009
29. Finanzen; Genehmigung Jahresrechnung 2009
30. Tiefbau/Umwelt; Sanierung Abwasseranlage Zelg; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 02.12.2005
31. Tiefbau/Umwelt; Strassensanierung Bahnhofstrasse-Ost inkl. Gehweg; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 20.10.2006

32. Tiefbau/Umwelt; Strassensanierung Bahnhofstrasse-West (Holzbrücke bis Schönaubrücke); Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 27.04.2007
33. Tiefbau/Umwelt; Sanierung Pfauenweg; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 25.04.2008
34. Tiefbau/Umwelt; Sanierung Kanalisation Mittelstrasse; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 20.06.2008
35. Motion der SP-Fraktion betr. „Grüncontainer“ (2010/02); Behandlung
36. Motion der SP-Fraktion betr. „Gratisabgabe von Adressen an Vereine mit Jugendarbeit“ (2010/01); Behandlung
37. Postulat der SP-Fraktion betr. „Verkehrsberuhigung Erlenstrasse“ (2010/03); Behandlung
38. Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. „Workshops: Die Zyklus-Show für Mädchen in der Pubertät“ (2010/06); Beantwortung
39. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
40. Einfache Anfragen

VERHANDLUNGEN

Einleitend begrüsst Heinz Gerber alle Gäste, Medienvertreterinnen und Medienvertreter, alle Mitglieder des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates sowie alle Abteilungsleitenden zur dritten Sitzung des Grossen Gemeinderates im 2010.

Ersatzwahl Stimmzähler

Der Vorsitzende teilt mit, dass Fritz Kunz, Stimmzähler, aufgrund eines Unfalls heute Abend nicht anwesend ist. Deshalb muss eine ausserordentliche stimmzählende Person gewählt werden. Er erwartet einen Vorschlag der SP-Fraktion.

Peter Jordi schlägt im Namen der SP-Fraktion Martin Erb vor.

Wahl

Einstimmig wird Martin Erb als ausserordentlicher Stimmzähler für die heutige Sitzung gewählt.

26 10.060.006 Protokolle

Protokoll der Sitzung vom 12. März 2010

Das Protokoll der Sitzung vom 12. März 2010 wird einstimmig und mit Dank an die Verfasserinnen genehmigt.

Der Vorsitzende bittet an dieser Stelle die Ratsmitglieder allfällige neue parlamentarische Vorstösse einzureichen, damit diese anschliessend kopiert und verteilt werden können.

27 10.060.000 Grosser Gemeinderat

Informationen des Gemeindepräsidenten

27.1 Neuanstellungen

Petra und Christoph Wälti, Abteilung Hochbau/Planung, treten per 1. Juli 2010 die Stellen als Hauswartin und Anlagewart der Schulanlage Zulg an. Sie lösen das Ehepaar Johanna und Heinz Braun ab. Jürg Marti wünscht Petra und Christoph Wälti einen guten Start. Johanna und Heinz Braun dankt er für die wertvolle Mitarbeit und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viele schöne Momente.

Bei der Jugendfachstelle z4 kommen zwei neue Praktikierende in Sozialarbeit zum Einsatz – Milena Jovanovic und Tobias Nägeli. Beide lösen die zwei heutigen Praktikanten ab und beginnen am 1. August 2010. Die Anstellung ist befristet bis am 31. Januar 2011.

27.2 Aktuelle Einwohnerzahl von Steffisburg

An der letzten GGR-Sitzung betrug die Einwohnerzahl 15'400 Personen. Aktuell beträgt die Einwohnerzahl 15'408 Personen.

27.3 Allgemeine Informationen

Rückblick: Wie bereits den Medien zu entnehmen war, beschäftigte sich der Gemeinderat an der diesjährigen Klausursitzung mit folgenden Themen:

- Auslegeordnung und Zwischenbilanz bezüglich Regierungsrichtlinien
- Neue Legislatorschwerpunkte definieren – Ersatz der bisherigen Regierungsrichtlinien. Der Gemeinderat beabsichtigt, zukünftig die personellen und finanziellen Mittel speziell auf wenige Schwerpunkte zu fokussieren.
- Finanzielle und personelle Ressourcen der nächsten Legislatur (wo stehen grosse Projekte an, wo bestehen welche Ressourcen). In diesem Zusammenhang wurde die Rechnung 2009 analysiert, welche aufzeigt, wo die finanziellen Möglichkeiten liegen.
- Das Thema „Höchhus“ stand im Mittelpunkt. Der Gemeinderat studierte mögliche Szenarien und hat beschlossen, das Geschäft anlässlich der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 abschliessend zu behandeln. Bereits bekannt ist, dass der Gemeinderat ein letztes finanzielles Engagement dem Grossen Gemeinderat beantragen wird. Zurzeit laufen verschiedene Gespräche mit beteiligten Stellen.

27.4 Informationen zum Höchhus

Zurzeit gibt es nebst den Infos unter Trakt. 27.3 vorstehend keine Neuigkeiten über die Stiftung Höchhus zu vermelden. Nach wie vor kann sie über einen Betrag von Fr. 39'920.00 verfügen (restlicher Betrag des bewilligten Kredits von Fr. 250'000.00).

27.5 Informationen zum Bypass Thun-Nord

Im Zeitraum zwischen Dezember 2010 und Februar 2011 wird die öffentliche Auflage des Projekts (sämtliche Dossiers, Pläne und Modelle etc.) im Thuner Rathaus stattfinden. Die genaue Auflagezeit von 30 Tagen wird noch bekannt gegeben. Bei der Gemeindeverwaltung Steffisburg wird die Auflage in einem kleineren Umfang stattfinden. Bei Fragen bezüglich Projekte, welche die Gemeinde Steffisburg betreffen, werden die Verantwortlichen der Gemeinde Steffisburg für Auskünfte zur Verfügung stehen. Die fundierten Projektakten, gegen welche Betroffene reagieren und entsprechende Eingaben machen können, sind jedoch nur im Rathaus Thun einsehbar.

28 10.060.011 Verwaltungsbericht

Präsidentiales; Genehmigung Verwaltungsbericht 2009

Grundlagen/Beilage

- Verwaltungsbericht 2009 (separate Beilage)

Stellungnahme Gemeinderat

Gemäss Art. 51 Abs. 2 Bst. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002 beschliesst der Grosse Gemeinderat über den Verwaltungsbericht, welcher alljährlich abgefasst und durch den Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt wird. Es kann auf die separate Beilage verwiesen werden.

Behandlung

Gemeindepräsident Jürg Marti freut sich, den informativen und schön gestalteten Verwaltungsbericht 2009 präsentieren zu dürfen. Er dankt allen, die bei der Erarbeitung mitgeholfen haben. Auch dankt er allen Behördenmitgliedern und Personen, welche sich zu Gunsten des Gemeinwesens engagieren. Er erachtet den Verwaltungsbericht als wichtiges Zeitdokument. Damit legt die Verwaltung jeweils Rechenschaft über die vergangenen Jahre ab. Das Jahr 2009 war ein Jahr des Konsens bezüglich dem guten Rechnungsergebnis 2008. Gemeinsam wurden Projekte und Ideen in Angriff genommen wie z.B. eine Steuersenkung und das Thema „Integration“. Was bis Ende 2010 realisiert werden kann, ist zum heutigen Zeitpunkt noch ungewiss. Jedoch zeichnet sich wiederum ab, dass auch im 2010 gemeinsame Lösungen anzustreben sind und wie nachhaltig mit dem positiven Rechnungsabschluss umgegangen werden will. Symbolisch gesehen versteht Jürg Marti den Begriff „Nachhaltigkeit“ wie auf untenstehenden Bildern dargestellt: der Grossvater gibt dem Enkel seine Erfahrungen und Ideen mit auf den Weg. Im Gegenzug zeigt die Enkelin seiner Grossmutter die Richtung an, in welche die Zukunft möglicherweise gehen könnte.



Jürg Marti bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, den vorliegenden Verwaltungsbericht zu genehmigen.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Lukas Gyger, dankt im Namen der AGPK allen Verfasserinnen und Verfassern dieses Verwaltungsberichts sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre hervorragende Arbeit im 2009. Die AGPK hat den Verwaltungsbericht mit 5 zu 0 Stimmen genehmigt.

Eintreten

Weil auf dieses Geschäft zwingend eingetreten werden muss, verzichtet Heinz Gerber auf die Eintretensdebatte.

Diskussion

Margret Bachmann bedankt sich im Namen der EVP/EDU-Fraktion für den interessanten Verwaltungsbericht und für die damit verbundene grosse und gründliche Arbeit. Dieser gibt einen guten Überblick über grosse und kleine Geschäfte. Ebenso können lehrreiche Informationen entnommen werden.

Ursula Saurer dankt im Namen der SVP-Fraktion ebenfalls für den interessant gestalteten und mit Bildern aufgelockerten Verwaltungsbericht. Besonders dankt sie allen, welche nicht auf Fotos zu sehen oder namentlich aufgeführt sind. Sie bittet die Abteilungsleitenden, den Dank entsprechend weiterzuleiten. Die SVP-Fraktion wird den Verwaltungsbericht genehmigen.

Claudia Schanz schliesst sich im Namen der SP-Fraktion dem Dank an. Sie bemerkt, dass die Fotos, worauf Abteilungsvorstehende und Abteilungsleitende posieren, verbessert werden sollten (keine abgeschnittenen Köpfe, Grössenverhältnis). Die SP wird dem Verwaltungsbericht zustimmen. Im Weiteren fragt sie nach dem Stand von folgenden parlamentarischen Vorstössen: Postulat betr. „Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“ und Postulat betr. „Beitrag zur Verbesserung des Langsamverkehrs – Für ein durchgängiges Velonetz und genügend Veloabstellanlagen in Steffisburg“.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Stellungnahme zu den Fragen bei der kapitelweisen Beratung erfolgt.

Sandro Stauffer dankt im Namen der FDP-Fraktion ebenso für den guten Verwaltungsbericht. Erfreut nimmt sie zur Kenntnis, dass der Gemeinderat künftig auch etwas über die Zielsetzungen und Schwerpunkte im Verwaltungsbericht festhalten wird. Die Fraktion wird dem Verwaltungsbericht zustimmen.

Samuel Wäfler, EVP-Fraktion, teilt folgende Korrektur mit: Seite 27, unter 3.1 Präsidium „Die Infrastruktur- und Umweltkommission (IUK), welche am 1. Januar 2009 eingesetzt wurde, wird von Marcel Schenk (SP), Departementsvorsteher ~~Hoehbau/Planung~~ Tiefbau/Umwelt, präsidiert.“

Zudem äussert er sich zum Bericht unter „Allgemeines“ wie folgt: Im letzten August hat die EVP-Fraktion ein Papier z.H. der Infrastruktur- und Umweltkommission eingereicht. Bis heute hat sie jedoch noch keine Antwort erhalten. Er ist der Meinung, dass diese neu eingesetzte Kommission noch etwas Mühe hat, jedoch entsprechendes Potenzial aufweist und es in der Hand hätte, in der Gemeinde Akzente zu setzen - vor allem in Sachen Umwelt.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Stellungnahme ebenso bei der kapitelweisen Beratung erfolgt.

Detailberatung

Der Verwaltungsbericht wird kapitelweise beraten.

Rückblick 2009/Seite 3

Keine Wortmeldungen.

I. Politische Rechte/Seiten 4 bis 6

Keine Wortmeldungen.

II. Grosser Gemeinderat/Seiten 7 bis 13

Keine Wortmeldungen.

III. Gemeinderat/Seiten 14 bis 17

Claudia Schanz (SP) erkundigt sich nach dem Stand von folgenden parlamentarischen Vorstössen (Seiten 10/11):

– Postulat betr. „Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“

Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, teilt mit, dass an der nächsten GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 über den Stand der Angelegenheit Auskunft gegeben wird (im Sinne einer einfachen Anfrage).

– Postulat betr. „Beitrag zur Verbesserung des Langsamverkehrs – Für ein durchgängiges Velo-Netz und genügend Veloabstellanlagen in Steffisburg“.

Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, gibt bekannt, dass über den Stand dieses Anliegens ebenfalls an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 Stellung genommen wird (im Sinne einer einfachen Anfrage).

Therese Tschanz (SP) erkundigt sich ebenfalls nach dem Stand von folgendem parlamentarischen Vorstoss:

– Postulat betr. „Vandalismus und Jugendgewalt wirksam entgegenzutreten“

Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, teilt mit, dass eine Antwort an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 erfolgen wird (im Sinne einer einfachen Anfrage).

IV. Verwaltungsabteilungen

1. Präsidiales/Seiten 18 bis 23

Keine Wortmeldungen.

2. Finanzen/Seiten 24 bis 26

Keine Wortmeldungen.

3. Hochbau/Planung/Seiten 27 bis 35

Samuel Wäfler, EVP-Fraktion, teilte folgende Korrektur mit: Seite 27, unter 3.1 Präsidium „Die Infrastruktur- und Umweltkommission (IUK), welche am 1. Januar 2009 eingesetzt wurde, wird von Marcel Schenk (SP), Departementsvorsteher Hochbau/Planung Tiefbau/Umwelt, präsi- diert.“

Zudem äussert er sich zum Bericht unter „Allgemeines“ wie folgt: Im letzten August hat die EVP-Fraktion ein Papier z.H. der Infrastruktur- und Umweltkommission eingereicht. Bis heute hat sie jedoch noch keine Antwort erhalten. Er ist der Meinung, dass diese neu eingesetzte Kommission noch etwas Mühe hat, jedoch entsprechendes Potenzial aufweist und es in der Hand hält, in der Gemeinde Akzente zu setzen - vor allem in Sachen Umwelt.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, äussert sich dazu wie folgt: Zu Beginn wurde für die neu geschaffene Infrastruktur- und Umweltkommission kein Präsidium gefunden, deshalb habe er sich für das erste Jahr zur Verfügung gestellt. Im Januar 2010 wurde Markus Halter als neuer Präsident gewählt. Marcel Schenk hat nun das Amt des Vizepräsidenten inne. Die Schwierigkeit dieser Kommission ist, dass sie keine Geschäfte zum Beurteilen und Entscheiden hat. Sie hat die Aufgabe, strategisch den Gemeinderat zu beraten. Operativ tätig zu sein ist einfacher als strategische Aufgaben wahrzunehmen.

Bezüglich Entsorgung, Waldwirtschaft, Fluss- und Bachwirtschaft ist die Abteilung Tiefbau/Umwelt sehr engagiert – ebenso neu mit der Thematik Energie. Vor gut einem Jahr wurde beschlossen, zusammen mit Thun, Heimberg und Uetendorf den Richtplan Energie zu erarbeiten. Im Weiteren hat die Abteilung Tiefbau/Umwelt in die Wege geleitet, dem Berner Energieabkommen (BEakom) beizutreten. Dieses Vorhaben kann eine der Aufgaben sein, welche die Infrastruktur- und Umweltkommission mitbegleiten könnte. Markus Halter wurde bereits in die Projektgruppe BEakom gewählt. Vorträge und Referate haben das ganze Thema Energie, Energieeffizienz und das Sparen von Energie beleuchtet und sollen Grundwissen vermitteln, damit an diesem Thema mitgearbeitet werden kann. Im Rahmen des BEakom wird es darum gehen, welche Massnahmen die Gemeinde Steffisburg ergreifen will, um im Bereich Energieeffizienz/Energiesparen etwas zu tun. Vorschläge sollen in der Kommission besprochen und für den Gemeinderat beratend beurteilt werden. Als Schwerpunktthema für die Kommission wurde somit die „Energie“ gewählt. Aus dem Verwaltungsbericht geht zu wenig hervor, was die Kommission genau tut. Die Kommission hat noch Mühe, geeignete Geschäfte zu finden. Es hängt nicht zuletzt davon ab, was die Mitglieder bzw. die Parteien via Mitglieder in die Kommission einbringen. Marcel Schenk bittet den Rat, diesbezüglich geeignete Geschäfte einzubringen. Die offene Angelegenheit von Samuel Wäfler nimmt er auf und wir diese in der Kommission besprechen.

4. Tiefbau/Umwelt/Seiten 36 bis 45

Keine Wortmeldungen.

5. Bildung/Seiten 46 bis 53

Keine Wortmeldungen.

6. Soziales/Seiten 54 bis 70

Keine Wortmeldungen.

7. Sicherheit/Seiten 71 bis 84

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Grosse Gemeinderat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf
- Art. 51 Abs. 2 Bst. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2009 wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Gemeindegeschreiber
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.060.011)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 8. Juni 2010, in Kraft.

29 25.700.000 Jahresrechnung

Finanzen; Genehmigung Jahresrechnung 2009

Grundlagen/Beilagen

- Rechnung 2009
- Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgan (ROD)
- Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00
- Medienbericht zum Abschluss der Jahresrechnung 2009

Stellungnahme Gemeinderat

Die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2009 können dem Vorbericht sowie dem beigelegten Medienbericht zum Abschluss der Jahresrechnung 2009 entnommen werden. Es wird darauf verzichtet, Einzelheiten daraus zu wiederholen.

Der Gemeinderat hat am 8. März 2010 unter anderem Folgendes beschlossen:

1. Die in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallenden und bereits bewilligten Nachkredite von Fr. 2'558'988.00 für gebundene Ausgaben und Fr. 458'573.00 für neue Ausgaben werden zur Kenntnis genommen bzw. soweit notwendig nachträglich bewilligt.
2. In die Kompetenz des Grossen Gemeinderats fallen keine Nachkredite. Das Parlament erhält als Information eine Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00. Diese Nachkredittabelle wird zur Kenntnis genommen.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die budgetierten übrigen Abschreibungen im Umfang von Fr. 2'000'000.00 zur Neutralisierung der Buchgewinne bei Aktienverkäufen nicht vorgenommen wurden, weil keine Aktien verkauft wurden.
4. Der Gemeinderat als das für den Finanzhaushalt verantwortliche Organ bestätigt den Sachverhalt gemäss Vollständigkeitserklärung zu Händen des Revisionsorgans. Per heutiges Datum sind keine Risiken bekannt, die weitere Rückstellungen bedingen würden.
5. Die Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7'716'931.13 wird genehmigt und zu Händen des Revisionsorgans verabschiedet.

Behandlung



Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen, freut sich, die Rechnung 2009 der Gemeinde Steffisburg präsentieren zu dürfen.

Rechnung 2009



Unsere Rechnung 2009 Eine starke Botschaft!

Erfreulich ist, dass in den letzten Jahren eine finanzpolitische Stabilität erzielt werden konnte. Parlament, Gemeinderat und die Verwaltung haben dazu beigetragen. Darauf darf man stolz sein – wie Fränzi Mägert-Kohli. Jedoch hat sie ein Jahr später an der Olympiade ihr hoch gestecktes Ziel nicht erreichen können und der entsprechende Erfolg blieb aus. Stephan Spycher hofft nun, dass für die Gemeindefinanzen in einem Jahr nicht die gleiche Situation eintritt.

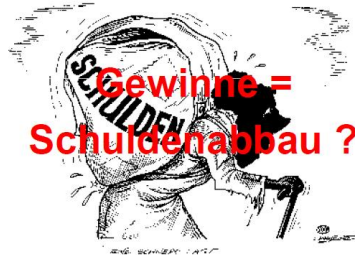
Rechnung 2009



- Ertragsüberschuss > CHF 7,7 Mio.
- Besserstellung > CHF 7,3 Mio.
- Eigenkapital > CHF 18,4 Mio.
- Liquide Mittel 1.1.2010 > CHF 17,3 Mio.
- Schulden 1.1.2010 (Dritte) CHF 31,8 Mio.
- Schulden 1.4.2010 (Dritte) CHF 22,6 Mio.
- Schulden 1.1.2011 (Dritte) ca. CHF 28,0 Mio.

Der erwirtschaftete Ertragsüberschuss beträgt ungefähr vier Steuerzehntel. Dadurch steigert sich das Eigenkapital auf ungefähr zehn Steuerzehntel. Die liquiden Mittel sind um rund 7 Mio. Franken angestiegen, weil per 1. April 2010 die mittel- und langfristigen Schulden um 9,2 Mio. Franken aus dem Cash-Bestand amortisiert werden konnten, so dass der heutige Stand der mittel- und langfristigen Schulden bei knapp 23 Mio. Franken liegt. Dies wird aber nicht der Stand von Ende Jahr sein. Die Zinssituation ist momentan günstig für langfristige Kredite, vor allem für gut finanzierte Gemeinwesen. Eine Refinanzierung wird in Betracht gezogen, und zwar im Rahmen von 5 bis 6 Mio. Franken. Ziel ist es, die mittel- und langfristigen Schulden Ende Jahr deutlich unter 30 Mio. Franken zu halten. Dies zeigt, dass der Schuldenabbau in der Gemeinde Steffisburg weiterhin funktioniert. Der Schuldenabbau bietet einen entsprechenden Handlungsspielraum. Stephan Spycher ruft in Erinnerung, dass vor rund zehn Jahren 3 Mio. Franken für Schuldzinsen ausgegeben wurden. Heute bewegt sich der Betrag für die Schuldzinsen noch bei 1,2 Mio. Franken, ausmachend ca. 1 Steuerzehntel, welcher weniger für die Zinsen ausgegeben wird. Ein Fernziel bleibt, die Schulden auf null abzubauen.

Rechnung 2009



Rechnung 2009

- nur indirekter Zusammenhang
- wesentlich ist die Selbstfinanzierung
- d.h. Verhältnis Cash-Flow zu Investitionen

Beispiel 1

• Gewinn	700
• Abschreibung	4300
• Investitionen	10000
• Schulden	+ 5000

Beispiel 2

• Verlust	300
• Abschreibung	4300
• Investitionen	1000
• Schulden	- 3000

Gewinne und Schuldenabbau haben einen Zusammenhang, jedoch nur einen indirekten. Massgeblich ist die Selbstfinanzierung, d.h. das Verhältnis vom Cash-Flow zu den Investitionen. Die Zielgrösse der Selbstfinanzierung soll 100 % oder höher sein – die Investitionen sollen mit eigenen finanziellen Mittel bezahlt werden.

Mit vorstehenden zwei Beispielen verdeutlicht Stephan Spycher, dass Gewinn und Verlust nicht gleich bedeutend sind mit dem Schuldenauf- und Abbau. Wesentlich für den Schuldenaufbau oder Schuldenabbau sind primär die Investitionen. Wichtig dabei ist vor allem, die Investitionen im Griff zu behalten. Ebenso wichtig ist die Planung und Verteilung. Es können noch so grosse Gewinne erwirtschaftet werden. Werden aber die Investitionen mit der grossen Kelle angerührt, dann wird das Potenzial zum Schuldenaufbau aufgebaut, somit wird auch das Potenzial aufgebaut, um schlussendlich wieder in die Verlustzone zu geraten.

Rechnung 2009



Als die Ratsmitglieder die Unterlagen zur Rechnung 2009 erhalten haben, ist Stephan Spycher überzeugt, dass sie sich Oberstehendes gefragt haben: „chöi Die de nid rächne?“

Rechnung 2009



Grössere Abweichungen Aufwand (Steuer-HH)

Verbesserungen Aufwand total	-	3'385'000
- Keine Abschreibung Aktienverkäufe	+	2'000'000
Verbesserungen Aufwand effektiv	-	1'385'000
- Auflösung Wertberichtigung Steuern	+	560'000
- Entschädigungen/Beiträge Gemeinwesen	+	690'000
Verbesserungen Aufwand beeinflussbar	-	135'000

Im Aufwand „minus“ ist immer besser. Beim Ertrag ist „plus“ besser. Detailangaben können der Seite 4 der Rechnung entnommen werden. Ein Aktienverkauf BKW wurde nicht getätigt. Der Aktienwert beträgt aktuell ca. Fr. 72.00/Stk. Zu diesem Preis werden die Aktien nicht verkauft. Lieber werden die Rendite und die Dividende eingenommen. Der Wert der „Auflösung Wertberichtigung Steuern“ hängt jeweils davon ab, wann die Steuerverwaltung des Kantons die Veranlagungen abschliesst. Bei den „Entschädigungen/Beiträge Gemeinwesen“ wird nach den Vorgaben des Kantons budgetiert. Die beiden Positionen sind somit nicht beeinflussbar.

Rechnung 2009

Grössere Abweichungen Ertrag (Steuer-HH)



Verbesserungen Ertrag total	+ 3'980'000
– Keine Buchgewinne aus Aktienverkäufen	+ 2'000'000
Verbesserungen Ertrag effektiv	+ 5'980'000
– Steuern Vorjahre	- 5'110'000
– Entgelte/Beiträge/LV	- 560'000
Sonstige Verbesserungen Ertrag	+ 310'000

Auf die Position „Entgelte/Beiträge und Lastenverteiler des Kantons“ kann kein Einfluss genommen werden. Der Hauptgrund für die Besserstellung sind Steuereingänge aus den Vorjahren in der Höhe von 5,1 Mio. Franken.

Rechnung 2009



Details können in der Rechnung auf Seite 9 und 10 nachgeschlagen werden.

Rechnung 2009



Steuern Vorjahre total	+ 5'110'000
– Bei VA bekannt: Steuern Vorjahre NP 07	- 740'000
– Bei VA bekannt: Steuern Vorjahre JP 07	- 0
Unerwartete Steuern Vorjahre	+ 4'370'000
– Davon Steuern Vorjahre NP	- 1'260'000
– Davon Steuern Vorjahre JP	- 3'000'000
Sonstige Steuern Vorjahre	+ 110'000

Mit Steuereinnahmen in dieser Höhe hat niemand gerechnet. Es sind fast ausschliesslich unerwartet hohe Steuern aus den Vorjahren, die in Steffisburg den Ausschlag für den aussergewöhnlich guten Rechnungsabschluss von 7,7 Mio. Franken gaben. Dies sind 7,3 Mio. Franken mehr als im Voranschlag enthalten. Bei den natürlichen Personen beträgt die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 1,5 Mio. Franken, bei den juristischen Personen fast 4 Mio. Franken. Im ersten Fall trafen die Steuererklärungen oftmals später als erwartet bei der Gemeinde ein, weil die Steuerpflichtigen die Frist auf einfache Weise verlängern konnten. Bei den Firmen spielte eine grosse Rolle, dass die Erträge aus den fetten Jahren vor der Wirtschaftskrise sich erst letztes Jahr positiv auf die Steffisburger Finanzen auswirkten.


Rechnung 2009





Was bedeutet
das Ergebnis
für Steffisburg?

Rechnung 2009



Grundsätzliches

- Keine Finanzpolitik zum Selbstzweck
- Ziel einer guten Finanzpolitik
 - ⇒ Mehrwerte für Bürgerinnen und Bürger
- Was sind Mehrwerte?
 - Nachhaltigkeit der Finanzpolitik
 - Mehr Leistungen der Gemeinde
 - Weniger Steuerlasten

Der Gemeinderat sagt zum Ausblick vorab Folgendes: Ihm ist es wichtig festzuhalten, dass die Finanzpolitik nicht einen Selbstzweck, sondern immer einen weiteren Zweck hat. Die Idee ist, dass eine gute Finanzpolitik den Bürgerinnen und Bürger etwas bringen soll. Dem Gemeinderat ist wichtig, dass sich die Mehrwerte in einem ausgewogenen Verhältnis befinden.

Rechnung 2009

Einmalige Erträge

- Steuern JP CHF 3,0 Mio.

⇒ einmalige
Ausgaben

Nachhaltige Erträge

- Steuern JP CHF 0,2 Mio.
 - Steuern NP CHF 0,9 Mio.
 - Regalien CHF 0,1 Mio.
- Total CHF 1,2 Mio.**

⇒ nachhaltige Ausgaben
oder Steuersenkungen

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Mehrreinnahmen von Steuern (juristischen Personen) in den Jahren 2010, 2011, 2012 wiederholt.

Rechnung 2009

Zwei Investitionsvorschläge (einmalig)

Investition 1 (1,5 – 2,0 Mio.)



Kunstrasenplatz

Investition 2 (ca. 1,0 Mio.)



Stiftung Höchhus

Die Erstellung eines Kunstrasenplatzes entspricht einem grossen Wunsch der Schulen und der Vereine. Im Weiteren soll der Stiftung Höchhus mit 1 Mio. Franken geholfen werden, die Bilanz zu sanieren. Das Höchhus ist für mehr als 5 Mio. Franken saniert worden. Erträge und Eigenkapital der Stiftung sind aber zu gering, um die nötigen grossen Abschreibungen zu tätigen. Der Gemeinderat will deshalb das Geschäft dem Parlament vorlegen, um die Situation zu bereinigen unter Vorbehalt der Mitwirkung der Gläubiger. Der Hauptgläubiger, die Spar + Leihkasse Steffisburg AG, hat signalisiert, dass sie einen namhaften Beitrag an die Bilanzsanierung, unter gewissen Bedingungen, leisten wird. Das Geschäft wird an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 abschliessend behandelt.

Rechnung 2009



Zusätzliche Steuererträge nachhaltig ca.	+ 1'200'000
– Steuergesetzrevision Kanton zusätzlich	- 500'000
Zur „Verfügung“ stehen somit maximal	+ 700'000
Vorschläge Verwendung	
– Steuersenkung bereits ab 2011	
– Abfederung Reduktion Finanzausgleich	

Die Steuererträge werden durch die Steuergesetzrevision geschmälert. Wichtig bei all dem ist, dass die Investitionen im Griff behalten werden, d.h. dass die Limiten von Fr. 19,5 Mio. Franken für die Periode 2010 bis 2015 eingehalten werden. Jede Million Franken, welche über dieser Limite ist, kostet in den nachhaltigen Erträgen rund Fr. 150'000.00.

Rechnung 2009



Mickrige Steuersenkung ?

• 2010: Senkung Steueranlage	-	0.4
• 2011: Auswirkung Steuersenkung Kanton (auf Steuereinnahmen Gemeinde)	-	0.5
• 2011: Senkung Steueranlage	-	0.2 – 0.4
• 2012: Auswirkung Steuersenkung Kanton (auf Steuereinnahmen Gemeinde)	-	0.3
• 2010-2012: Steuersenkungen total	-	1.4 – 1.6

In den Medien war zu lesen, dass die Steuern nun nicht gesenkt werden sollen. Der Vorschlag sei zu mickrig. Deshalb sollen zuerst die Schulden ganz abgebaut und anschliessend könne dafür eine greifende Steuersenkung vollzogen werden. Anhand der vorstehenden Folie zeigt Stephan Spycher auf, was in den Steuererträgen der Jahre 2010 bis 2012 geschieht. Wird das Gesamtergebnis berücksichtigt, ist es alles andere als eine mickrige Steuersenkung, sondern eine erhebliche. Ab 2011 und noch mehr ab 2012 wird diese Steuersenkung deutlich im Portemonnaie spürbar sein.

Rechnung 2009



Für die Zukunft will gesagt sein: Wir sind und bleiben stark!

Rechnung 2009

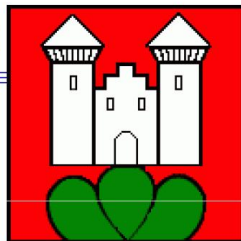


Kein Strategiewechsel in der Finanzpolitik

- Selbstfinanzierung weiterhin > 100 %
d.h. Priorisierungen bei den Investitionen
- Schuldenabbau hat weiterhin Priorität
- Zurückhaltung beim Personal- und Sachaufwand

⇒ **Gemeinderat will bisherige,
erfolgreiche Finanzpolitik weiterführen**

Rechnung



**Tun Sie es
in Steffisburg !**

Stephan Spycher bittet den Grossen Gemeinderat, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Stellungnahme AGPK

Die Mitglieder der AGPK haben nach ausführlicher Diskussion und Antworten auf Fragen die Rechnung 2009 mit 5 zu 0 Stimmen genehmigt.

Eintreten

Ulrich Berger teilt im Namen der SVP-Fraktion mit, dass sie über das aussergewöhnlich positive Rechnungsergebnis erfreut ist – es kommt ihm vor wie ein Lottosechser. Positiv ist, dass die Gemeinde erhöhtes Eigenkapital von 18,4 Mio. Franken und einen Selbstfinanzierungsgrad von rund 158 % hat. Die Ideen der SVP-Fraktion, was nun mit dem Geld realisiert werden soll, decken sich mit jenen des Gemeinderates: ein Allwetterplatz sowie eine Steuersenkung sollen realisiert werden. Alle Steuerzahlenden der Gemeinde Steffisburg sollen von dem positiven Rechnungsergebnis profitieren können. Die SVP-Fraktion ist für das Eintreten.

Peter Jordi von der SP-Fraktion teilt mit, dass sie mit Genugtuung vom Resultat der Rechnung 2009 Kenntnis genommen hat. Einmal mehr hat sich das massiv bessere Resultat aus Einnahmen mit welchen nicht gerechnet wurden, ergeben. Dieses gute Ergebnis hilft, die finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates zu erreichen. Die SP-Fraktion nimmt im positiven Sinn zur Kenntnis, dass der Gemeinderat nun nicht „auf Teufel komm raus“ die Steuern senken will. Es ist immerhin zu beachten, dass die Folgen der Finanzkrise und der daraus resultierenden Rezession sich erst in den zukünftigen Jahresrechnungen niederschlagen werden. Die Jahresrechnung 2009 konnte sicherlich von den vorangehenden Boom-Jahren profitieren. Die SP-Fraktion wird auf das Geschäft eintreten und wird der Jahresrechnung 2009 zustimmen.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten.

Detailberatung

Beat Wegmann von der FDP-Fraktion sagt, dass dem Grossen Gemeinderat einmal mehr ein positiver und sehr guter Rechnungsabschluss präsentiert wird – sicher einer der besten Abschlüsse überhaupt in Steffisburg. Die FDP-Fraktion hat mit grosser Freude von diesen Zahlen Kenntnis genommen, aber auch kritisch hinterfragt, weshalb es so eine grosse Abweichung gegeben hat. Stephan Spycher hat erklärt, wie das gute Rechnungsergebnis entstanden ist. Beat Wegmann stellt fest, dass die Gemeinde primär von externen Faktoren und damit auch einer gewissen Unzulänglichkeit des Systems abhängig ist und dadurch solche Mehreinnahmen generiert werden, welche nicht budgetiert werden konnten. Die Abweichungen sind somit erklärbar und für die FDP-Fraktion zu akzeptieren. Es sind aber nicht nur die Mehreinnahmen, welche die Rechnung positiv beeinflussen. Es ist auch die gute Steuerung und die gute die Arbeit, welche zu diesem Spitzenergebnis beigetragen haben. Die FDP-Fraktion dankt allen, vom Lernenden über die Angestellten bis zu den Abteilungsleitenden und Abteilungsvorstehenden, für den grossen Einsatz, welche sie zum Wohle der Gemeinde leisten. Im Weiteren hat Beat Wegmann Folgendes zur Information an das Parlament und zum Vorgehen: Man kann sich fragen, ob der Gemeinderat das Parlament nicht schon früher über das zu erwartende gute Rechnungsergebnis hätte informieren sollen und nicht erst mit dem Abschluss und mit der Information, dass gewisse Gelder schon verplant sind und trotz gutem Ergebnis, der Spielraum nicht allzu stark grösser wird. In einem Wirtschaftsunternehmen nimmt man auch nicht erst beim Jahresabschluss von der Entwicklung und von einer Budgetabweichung Kenntnis. Zum Beispiel eine vierteljährliche Standortbestimmung durch den Gemeinderat gäbe auch dem Parlament die Möglichkeit, sich gewisse Gedanken zu machen und Überlegungen anzustellen. Vielleicht könnte das Parlament, bei einer positiv herrschenden Situation, das eine oder andere Mal über den Schatten springen. Als Beispiel erwähnt er die FDP-Motion von der letzten GGR-Sitzung bezüglich „Jugendarbeit der Vereine stärken“. Vielleicht hätte das Parlament in Kenntnis der guten finanziellen Situation die Motion mit einer Stimme mehr angenommen und nicht mit einer Stimme mehr abgelehnt. Auch wenn der Betrag von Fr. 35'000.00, ausmachend 0,45 % von 7,7 Mio. Franken, in keinem Budget und in keinem Investitionsplan aufgeführt sind. Die Mitglieder des Grossen Gemeinderates sind keine „Erbslitzähler“, sondern sind dazu da, um für die Bevölkerung von Steffisburg etwas zu unternehmen. Auch hätte man ihnen nicht vorwerfen müssen, der parlamentarische Vorstoss sei nur aus wahltaktischen Gründen erfolgt, was Beat Wegmann auch noch heute, jedoch mit einer zeitlichen Distanz, als bössartige Unterstellung empfindet. Es geht ihm darum, dass das Parlament vom Rechnungsergebnis nicht nur Kenntnis nimmt und Vorschläge vom Gemeinderat absegnet und durchwinkt. Das Parlament soll Spielraum und Platz erhalten, um seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Dazu gehört auch, dass Eingaben erfolgen und dass Denkanstösse gegeben werden. Das kann das Parlament aber nur dann, wenn das Meiste nicht schon verplant ist. In dem Sinne ersucht er den Gemeinderat, die zukünftige Informationspolitik zu überdenken. Es ist ihm klar, dass die Gemeinde kein Wirtschaftsunternehmen ist, aber vielleicht könnte der Grosse Gemeinderat diesbezüglich einen Beitrag leisten. Deshalb für die unmittelbare Zukunft Folgendes: grundsätzlich unterstützt die FDP-Fraktion auch weiterhin die vom Gemeinderat definierte Finanzpolitik. Die FDP-Fraktion unterlässt es, nun mit einer Fülle von Anträgen aufzufahren, um diesen Geldsegen zu verteilen. Die Fraktion will die Vorschläge des Gemeinderates prüfen, wenn sie im Detail vorliegen und sich dann dazu äussern. Der vorliegenden Rechnung 2009 wird die FDP-Fraktion zustimmen.

Die EVP/EDU-Fraktion freut sich über das gute Rechnungsergebnis, so Samuel Wäfler. Er dankt allen, die zu diesem guten Rechnungsabschluss beigetragen haben. Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, mit diesem Resultat umzugehen. Die Gemeinde Steffisburg könnte sich nun Vieles leisten, was in den letzten Jahren zurück gestellt wurde, schliesslich wurde gespart. Oder die Schulden könnten nun auf null abgebaut werden, so wie es bereits in der Zeitung stand. Samuel Wäfler ist überzeugt, dass der Einbruch der Steuereinnahmen kommen wird. Oder es könnte ein gutes, gesundes Mass im Umgang mit den Finanzen angestrebt werden. Aus seiner Sicht ist ein Schuldenabbau in einem guten Masse anzustreben, ebenso die Investitionstätigkeiten. Ihn stimmt zuversichtlich, dass er Echos zurück erhält, die auf der Nachhaltigkeit beruhen, und zwar aus der Finanzkommission und aus dem Grossen Gemeinderat. Er ist überzeugt, dass die Belastbarkeit in ein paar Jahren zunehmen wird. Es braucht Nachhaltigkeit und den Mut, die Arbeit unspektakulär zu verrichten. Langfristiges Denken und den Mut „Nein“ zu sagen, obwohl allenfalls ein „Ja“ einfacher wäre. Zudem braucht es den Mut „Ja“ zu sagen, obwohl ein Risiko bestehen könnte. Diesen Mut wünscht er allen Ratsmitgliedern des Gemeinderates und des Grossen Gemeinderates und der ganzen Verwaltung.

Hans Ulrich Grossniklaus, SVP, bemerkt, dass die Abweichungen vom Voranschlag zur Rechnung der letzten 30 Jahren rund 50 Millionen Franken (auf der positiven Seite) beträgt. Die fast 8 Mio. Franken Überschuss sind ein ausserordentliches Ergebnis. Die Beurteilung und der Blick in die Zukunft sind nicht einfach. Es gilt abzuwägen zwischen massvollem Mut zum Risiko oder sich auf der sicheren Seite zu bewegen. Nun ergibt sich eine riesen Chance, die es zu nutzen gilt, d.h. wo können Mehrwerte geschaffen werden. Alle Wünsche können sicherlich nicht erfüllt werden. Umso mehr ist jetzt das Parlament gefordert. Als Volksvertreter sollen die Mitglieder des Grossen Gemeinderates mitentscheiden können, immer im Sinne und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Steffisburg.

Detailberatung

Der Präsident schlägt vor, die Rechnung 2009 gemäss Inhaltsverzeichnis zu beraten.

Schematische Darstellung der Jahresrechnung 2009 – Seite 1

Kein Kommentar.

Vorbericht – Seiten 2 bis 30

Peter Jordi, SP, bemerkt Folgendes zur Rubrik „Rückstellungen“ auf Seite 20: Für nicht ausbezahlte Ferien- und Zeitguthaben des Personals wurde ein Betrag von Fr. 506'000.00 zurückgestellt. Als man im 2006 mit der Ausweisung dieser Rückstellungen begonnen hat, betrug die Summe 387'000.00. In der AGPK wurde damals gesagt, dass versucht wird, die Saldi zu verringern. Im Jahr darauf steigerte sich aber der Rückstellungsbetrag auf Fr. 394'000.00. Der AGPK wurde wiederum mitgeteilt, dass entsprechende Bestrebungen bestehen, die Saldi zu schmälern. Per 31. Dezember 2009 betragen die Rückstellungen nun Fr. 506'000.00. Als Personalverantwortlicher einer privatwirtschaftlichen Firma müsste er den entsprechenden Vorgesetzten eine sogenannte „Red Flag“ vorhalten, damit sich die Situation definitiv ändert. Für ihn handelt es sich dabei um ein Ressourcenproblem, welches es auf eine andere Art zu lösen gilt. Er ist überzeugt, dass sich sonst der Betrag in den Folgejahren weiter erhöhen wird.

Für alleine diesen Betrag zu eliminieren, könnten mindestens fünf neue Stellen geschaffen werden. Peter Jordi interessiert es, was dagegen unternommen werden will. Er hebt hervor, dass die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden wichtig und zu beachten ist.

Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen, bestätigt, dass der Gemeinderat dieses Problem erkannt hat. Um diese Gegebenheit transparent zu halten, hat er sich daher vor ein paar Jahren entschieden, diese Rückstellungen neu offen auszuweisen. Die aufgelaufenen Ferienguthaben, Überstunden- und Gleitzeitguthaben betreffen vor allem die Kaderleute. Schlussendlich muss zugestanden werden, dass sich der Gemeinderat in den letzten Jahren zu viel aufgeladen hat, was in der Verwaltung zu Mehrarbeit führte. Die erstellten Funktionsdiagramme haben noch gewisse Anpassungen in den Organisationsreglementen etc. zur Folge. Der Gemeinderat erhofft sich aber daraus, Aufgaben vermehrt delegieren zu können, Vereinfachungen in der Verwaltung anzustreben und dadurch einen entsprechenden Abbau der Zeitguthaben zu realisieren. Durch anstehende Pensionierungen können Guthaben entsprechend bezogen und somit der Betrag der Rückstellungen gesenkt werden. Es ist ein Anliegen des Gemeinderates zum Personal Sorge zu tragen, damit Burnouts verhindert werden können.

Übersicht über die Jahresrechnung – Seite 31

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen – Seiten 32

Keine Wortmeldungen.

Laufende Rechnung nach Funktionen – Seiten 33 – 54

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten – Seiten 55 – 57

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen – Seite 59

Keine Wortmeldungen.

Investitionsrechnung nach Funktionen – Seite 60 – 64

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten – Seiten 65 – 66

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Bestandesrechnung – Seite 67

Keine Wortmeldungen.

Bestandesrechnung – Seiten 68 – 74

Keine Wortmeldungen.

Finanzierungsausweis – Seite 75

Keine Wortmeldungen.

Abschreibungstabelle – Seiten 76 – 77

Keine Wortmeldungen.

Verpflichtungskreditkontrolle – Seiten 78 – 80

Keine Wortmeldungen.

Finanzkennziffern – Seite 81

Keine Wortmeldungen.

Nachkreditabelle GGR 2009

Keine Wortmeldungen.

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans ROD Treuhandgesellschaft vom 30. März 2010

Keine Wortmeldungen.

Schlusswort

Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen, äussert sich wie folgt:

Zum Votum von Ulrich Berger: Sein erster Gedanke war ebenfalls ein Lottosechser, als er das Ergebnis gesehen hatte. Den zweiten Gedanken richtete er an den ersten Lottomillionär in der Region. Aus der Geschichte soll immer gelernt werden. Steffisburg hat die Lehren daraus gezogen und wird zu den Gemeindefinanzen weiterhin Sorge tragen.

Zum Votum von Hans Ulrich Grossniklaus: Es ist dem Gemeinderat bewusst, dem Parlament Vorschläge für die Verwendung der Gemeindefinanzen zu machen (Führungsfunktion). Die entsprechenden Finanzkompetenzen sind dem Gemeinderat bestens bekannt. Anschliessend liegt es in der Hand des Parlaments die Vorschläge anzunehmen oder andere Vorschläge anzubringen.

Zum Votum von Beat Wegmann: Bezüglich der Informationspolitik hat er Verständnis, dass man sich fragt, weshalb nicht früher entsprechende Indikatoren angezeigt werden können. Würden die Ausgaben im personellen- oder im Sachaufwand-Bereich aus dem Ruder laufen, würde dies die Abteilung Finanzen feststellen und eine entsprechende Information könnte erfolgen. Schwieriger ist die Situation hingegen bei den Investitionen. Bei diesen weiss man, was am Laufen ist, jedoch sieht man tatsächlich erst im Januar des Folgejahres, welche Rechnungen eingegangen sind (je nach Steuerplanung der Unternehmen). Noch fast extremer zeigt sich die Situation beim Steueraufkommen – schlussendlich erhält die Abteilung Finanzen Ende Januar des Folgejahres die Steuerabrechnung des Kantons. Wie sich diese präsentiert, ist schlichtweg nicht voraussehbar. Was jedoch absehbar ist, wird entsprechend kommuniziert. Stephan Spycher erinnert daran, dass er letzten Herbst bei der Präsentation des Voranschlags 2010 bereits informiert hat, dass die Rechnung 2009 voraussichtlich um 1,5 – 2 Mio. Franken besser abschliessen wird als angenommen – dieser Indikator wurde dem Parlament somit kommuniziert. Dass nochmals 5 Mio. Franken dazukommen werden, war schlichtweg nicht voraussehbar. Diese Information zum laufenden Jahr kann er bei der Behandlung des Voranschlags weiterhin anbieten. Aus genannten Gründen wird der Gemeinderat aber nicht in der Lage sein, quasi ein Quartalreporting zu machen. Dieses wäre zu wenig aussagekräftig.

Zum Votum von Samuel Wäfler: Er gibt ihm Recht, dass dieses erfreuliche Rechnungsergebnis einen entsprechenden Handlungsspielraum bietet. Er pflichtet ihm bei, dass die Ausgewogenheit und die Nachhaltigkeit dabei wesentlich sind. Ein Ziel von allen bleibt, unter anderem die Schuldenlast in Zukunft noch weiter abzubauen.

Stephan Spycher dankt für die Diskussion und er bittet, die vorliegende Rechnung 2009 zu genehmigen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf
- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2009, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7'716'931.13 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen
 - Finanzen (2 Exemplare)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 8. Juni 2010, in Kraft.

30 52.221.000 Oeffentliche Leitungen

Tiefbau/Umwelt; Sanierung Abwasseranlage Zelg; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 02.12.2005

Abrechnung Verpflichtungskredit „Sanierung Abwasseranlage Zelg“

Abteilung	Tiefbau / Umwelt		
Kreditbezeichnung	Zelg; Sanierung Abwasseranlage		
Bewilligt am	02.12.2005	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	360'000.00	Kontonummer	710.501.28

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung				
Hauptpositionen	Abrechnung exkl. MWST	KVA exkl. MWST	Abrechnung inkl. MWST	KVA inkl. MWST
Bauarbeiten	296'228.10	278'810.00	318'741.35	300'000.00
Projekt und Bauleitung	40'450.75	34'570.00	43'525.00	37'200.00
Verschiedenes	5'681.95	21'190.00	5'991.35	22'800.00
Bruttoaufwand	342'360.80	334'570.00	368'257.70	360'000.00
Kreditüberschreitung	7'790.80	2.33%	8'257.70	2.29%
Subventionen				
Nettoaufwand	342'360.80		368'257.70	

Begründung zur Kreditüberschreitung

Während dem Bau mussten Anpassungen vorgenommen werden, welche zu etwas höheren Ausgaben bei den Bau- und bei den Planungsarbeiten führten. Im Gegenzug waren Arbeiten unter der Rubrik „Verschiedenes“ nicht notwendig.

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, nimmt zu den Traktanden 30 bis 34 ergänzend und zusammenfassend wie folgt Stellung:

Alle Abrechnungen sind ausreichend begründet, deshalb verzichtet er auf jede Abrechnung einzeln einzugehen. Er hat mit Freude oder mit Erstaunen im letzten Protokoll festgestellt, dass Ulrich Berger mit ihm eine Wette eingehen will. Er zitiert ihn wie folgt: „Ulrich Berger, SVP, gibt eine persönliche Erklärung ab und spricht hiermit den abwesenden Departementsvorsteher Marcel Schenk an. Ulrich Berger hat das Geschäft nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern auch studiert. Dabei ist ihm das Geschäft Gummweg vom letzten Jahr in den Sinn gekommen und hat im GGR-Protokoll vom 23. Januar 2009 folgendes Votum von ihm gefunden: „Er möchte wissen, was bei den anderen Strassen noch offen ist, wie es sich kostenmässig verhält und was noch ansteht.“ Departementsvorsteher Marcel Schenk hat an der GGR-Sitzung vom 6. März 2009 unter Anderem wie folgt informiert: „Beim Kredit Bahnhofstrasse Ost – Sanierung mit Gehweg – muss mit einer Teuerung von rund Fr. 10'000.00 gerechnet werden. Trotzdem wird die Abrechnung im Rahmen des Gesamtkredites abgerechnet werden können. Ebenso die Neuerstellung der Parkplätze an der Bahnhofstrasse sollte gemäss heutiger Sicht im Rahmen des Kredites abgerechnet werden können. *Mit weiteren negativen Überraschungen wie beim Gummweg muss deshalb nicht gerechnet werden.*“

Das Controlling hat mit der Frage von Ulrich Berger bereits damals begonnen. Ulrich Berger ist der Meinung, dass noch andere Fälle auftauchen und möchte mit Departementsvorsteher Marcel Schenk darum wetten und wartet, falls dieser einwilligt, auf einen entsprechenden Einsatz.“

Marcel Schenk hat diese Aussage mit Freude zur Kenntnis genommen und hofft nun, dass Ulrich Berger die Flasche Wein bei sich hat, welche er ihm geben will. Sein Einsatz wäre mindestens ein Nachtessen gewesen. Weshalb diese Bemerkung? Werden die Kreditabrechnungen näher betrachtet, kann festgestellt werden, dass Einsparungen von total Fr. 223'197.00 erzielt werden konnten.

Der Nachkredit des Gummweges betrug Fr. 363'000.00. Demnächst wird die entsprechende Abrechnung erfolgen. Er kann bereits jetzt mitteilen, dass nicht der ganze Nachkredit beansprucht wird. Speziell verweist er auf die Abrechnungen der Bahnhofstrasse-Ost, welche mit einer Besserstellung von Fr. 77'700.65 sowie auf die Bahnhofstrasse-West, welche mit einer Besserstellung von Fr. 35'768.30 abschliessen. Trotz anders lautenden Behauptungen von Anwohnenden, dort werde schlecht gebaut und die Kosten würden sicherlich höher ausfallen, haben die beiden Kredite gereicht. Er möchte an dieser Stelle speziell für Ulrich Berger bezüglich des Baus von Parkplätzen an der Bahnhofstrasse Folgendes erwähnen: Der Bau dieser Plätze liegt in der Zuständigkeit des Gemeinderates. Diese wurden mit einem Minderaufwand von Fr. 5'000.00 gegenüber dem Kostenvoranschlag abgeschlossen. Er will bezüglich der beiden Strassen nicht alle Federn auf seinen Hut nehmen, schliesslich hat sein Vorgänger diese Verpflichtungskredite beim Parlament geholt. Strassenbauten und Strassensanierungen können zeitweise viel Zeit in Anspruch nehmen und es ist vorgängig schwierig abzuschätzen, was alles zum Vorschein kommt. Verschiedene Faktoren haben dabei ihren Einfluss. Obwohl ein Controlling-System angewendet wird, kann trotzdem etwas schief gehen. Für Fragen steht Marcel Schenk gerne zur Verfügung und bittet die Ratsmitglieder die Abrechnungen entsprechend zur Kenntnis zu nehmen.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident der AGPK, Lukas Gyger, teilt mit, dass die Mitglieder der AGPK die fünf Kreditabrechnungen (Trakt. 30 bis 34) geprüft und zur Kenntnis genommen hat.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion zu den fünf Kreditabrechnungen (Trakt. 30 bis 34).

Ulrich Berger weist zum Votum von Marcel Schenk darauf hin, dass da wohl Missverständnisse vorliegen. Bezüglich der Wette hat er ihm angeboten, etwas zu wetten. Er sei zwischenzeitlich aber nicht auf sein Angebot eingegangen. Betreffend die Bahnhofstrasse nimmt er erfreut zur Kenntnis, dass die Kosten für die Strassensanierung tiefer ausgefallen sind als budgetiert wurde. Er hofft, dass die Arbeiten gut verrichtet wurden und die Strasse lange Stand hält. Er ist aber fest davon überzeugt, dass die Strasse wesentlich günstiger hätte saniert werden können.

Sandro Stauffer schlägt Marcel Schenk vor, dass er doch um einen Kunstrasenplatz wetten soll.

Peter Jordi teilt namens der SP-Fraktion mit, dass sie von den fünf Kreditabrechnungen erfreut Kenntnis genommen hat. Sie dankt dem zuständigen Abteilungsvorstehenden sowie dem Abteilungsleitenden der Abteilung Tiefbau/Umwelt für die gute Arbeit.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 2. Dezember 2005 im Zusammenhang mit der Sanierung der Abwasseranlage Zelg wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

- GGR-Kredit vom 02.12.2005	Fr. 360'000.00
- Total Kosten	Fr. 368'257.70
Kreditüberschreitung von 2.29 %	Fr. 8'257.70

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
- Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen

31 51.131.008 Bahnhofstrasse

Tiefbau/Umwelt; Strassensanierung Bahnhofstrasse-Ost inkl. Gehweg; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 20.10.2006

Abrechnung Verpflichtungskredit „Strassensanierung Bahnhofstrasse-Ost inkl. Gehweg“

Abteilung	Tiefbau / Umwelt		
Kreditbezeichnung	Bahnhofstrasse Ost, Sanierung mit Gehweg		
Bewilligt am	20.10.2006	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	898'000.00	Kontonummer	620.501.29
			622.564.06

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Total Strassenbau 620.501.29	761'111.80	837'500.00
Total öffentliche Beleuchtung 622.564.06	59'187.55	60'500.00
Bruttoaufwand	820'299.35	898'000.00
Kreditunterschreitung	-77'700.65	-8.7%
Subventionen		
Nettoaufwand	820'299.35	

Begründung zur Kreditunterschreitung

Kreditanteil Strasse - 620

Die Arbeiten konnten unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden. Weiter wurde der Landerwerb ohne finanzielle Abgeltung gemacht. Auch waren die Kosten für den Notar etwas geringer als angenommen. Unter der Rubrik „Verschiedenes“ fielen weniger Arbeiten an als bei Projekten in dieser Grössenordnung üblich sind. Zusätzliche Abklärungen im Bereich der Strassenentwässerungen führten zu einem leichten Mehraufwand bei den Ingenieurleistungen.

Kreditanteil Beleuchtung - 622

Die Bauarbeiten schliessen innerhalb der geforderten Kostengenauigkeit ab.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 20. Oktober 2006 im Zusammenhang mit der Strassensanierung Bahnhofstrasse-Ost inkl. Gehweg wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

– GGR-Kredit vom 20.10.2006	Fr. 898'000.00
– Total Kosten	Fr. 820'299.35
Kreditunterschreitung von 8.7 %	Fr. 77'700.65

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
- Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen

32 51.131.008 Bahnhofstrasse

Tiefbau/Umwelt; Strassensanierung Bahnhofstrasse-West (Holzbrücke bis Schönaubrücke); Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 27.04.2007

Abrechnung Verpflichtungskredit „Strassensanierung Bahnhofstrasse-West (Holzbrücke bis Schönaubrücke)“

Abteilung	Tiefbau / Umwelt		
Kreditbezeichnung	Bahnhofstrasse West, Strassensanierung		
Bewilligt am	27.04.2007	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	265'000	Kontonummer	620.501.45

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Bauarbeiten	190'511.65	215'200.00
Projekt und Bauleitung	26'733.95	25'500.00
Diverses und Unvorhergesehenes	6'752.20	24'300.00
Teuerung	5'233.90	
Bruttoaufwand	229'231.70	265'000.00
Kreditunterschreitung	-35'768.30	-13.5%
Subventionen		
Nettoaufwand	229'231.70	

Begründung zur Kreditunterschreitung

Die Bauarbeiten konnten unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden. Weiter wurden durch Anpassungen an diversen privaten Liegenschaftsentwässerungen ein Teil der Kosten durch Dritte getragen. Ebenfalls fielen unter der Rubrik „Diverses und Unvorhergesehenes“ weniger Arbeiten an als angenommen. Durch die Anpassungen bei den Werkleitungen war der Aufwand des Ingenieurs leicht höher. Durch die längere Bauzeit und die steigenden Preise musste die Teuerung ausgeglichen werden.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 27. April 2007 im Zusammenhang mit der Strassensanierung Bahnhofstrasse-West (Holzbrücke bis Schönaubrücke) wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

– GGR-Kredit vom 27.04.2007	Fr. 265.000.00
– Total Kosten	Fr. 229'231.70
Kreditunterschreitung von 13.5 %	Fr. 35'768.30

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
- Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen

33 51.131.064 Pfauenweg

Tiefbau/Umwelt; Sanierung Pfauenweg; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 25.04.2008

Abrechnung Verpflichtungskredit „Sanierung Pfauenweg“

Abteilung	Tiefbau / Umwelt		
Kreditbezeichnung	Pfauenweg; Sanierung		
Bewilligt am	25.04.2008	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	260'000.00	Kontonummer	620.501.42
			710.501.37

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Total Strassenbau 620.501.42	182'371.25	220'000.00
Total Entwässerung 710.501.37	45'302.00	40'000.00
Bruttoaufwand	227'673.25	260'000.00
Kreditunterschreitung	-32'326.75	-12.4%
Subventionen		
Nettoaufwand	227'673.25	

Begründung zur Kreditunterschreitung

Kreditanteil Strasse - 620

Während den Bauarbeiten gab es nur kleinere Anpassungen, so dass keine Regiearbeiten notwendig wurden.

Kreditanteil Abwasser - 720

Die Entwässerung musste der vorgefundenen Situation angepasst werden.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 25. April 2008 im Zusammenhang mit der Sanierung des Pfauenwegs wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

– GGR-Kredit vom 25.04.2008	Fr. 260.000.00
– Total Kosten	Fr. <u>227'673.25</u>
Kreditunterschreitung von 12.4 %	Fr. 32'326.75

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
- Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen

34 52.221.025 Mittelstrasse

Tiefbau/Umwelt; Sanierung Kanalisation Mittelstrasse; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 20.06.2008

Abrechnung Verpflichtungskredit „Sanierung Kanalisation Mittelstrasse“

Abteilung	Tiefbau / Umwelt
Kreditbezeichnung	Mittelstrasse; Sanierung Kanalisation
Bewilligt am	20.06.2008 durch GGR
Betrag inkl. MWST	323'000.00 Kontonummer 710.501.34

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung				
Hauptpositionen	Abrechnung exkl. MWST	KVA exkl. MWST	Abrechnung inkl. MWST	KVA inkl. MWST
Bauarbeiten	170'966.05	225'093.00	183'959.45	242'200.00
Projekt und Bauleitung	46'366.80	41'821.00	49'890.70	45'000.00
Verschiedenes	3'244.00	33'271.00	3'490.55	35'800.00
Bruttoaufwand	220'576.85	300'185.00	237'340.70	323'000.00
Kreditunterschreitung	-79'608.15	-26.52%	-85'659.30	-26.52%
Subventionen				
Nettoaufwand	220'576.85		237'340.70	

Begründung zur Kreditunterschreitung

Die Arbeiten konnten unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden. Die Arbeiten bei den Schachtabenkungen waren weniger kompliziert als angenommen. Weiter konnte durch die Koordination der verschiedenen Baustellen der ausführenden Firma Kosten gespart werden. Dies gilt ebenfalls für die Rubrik „Verschiedenes“. In Folge der Witterung wurde die Markierung anstelle von Kaltplastik farblich aufgespritzt.

Diskussion

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, orientiert, dass die AGPK zur Begründung der Kreditunterschreitung bezüglich der Koordination der verschiedenen Baustellen der ausführenden Firma gefragt hat, ob bei anderen Sanierungen jeweils nicht auch eine entsprechende Koordination erfolge. Marcel Schenk versichert, dass bei anderen Sanierungen jeweils auch darauf geachtet wird. In diesem Fall war es so, dass im Gebiet Mittelstrasse die gleiche Baufirma verschiedene Aufträge zu erledigen hatte, nämlich die Sanierung der Regiebrücke zu den Eisenbahnschienen, die Sanierung der Kanalisation Mittelstrasse, ein Werk bei der Crema und ebenso eine vierte Baustelle. Dadurch war die Baufirma auf Platz und musste nicht immer erneute Bauinstallationen vornehmen.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 20. Juni 2008 im Zusammenhang mit der Sanierung Kanalisation Mittelstrasse wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

– GGR-Kredit vom 20.06.2008	Fr. 323'000.00
– Total Kosten	Fr. 237'340.70
Kreditunterschreitung von 26.52 %	Fr. 85'659.30

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
- Stephan Spycher, Departementsvorsteher Finanzen
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen

35 10.061.001 Motionen

Motion der SP-Fraktion betr. „Grüncontainer“ (2010/02); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 22. Januar 2010 reichte die SP-Fraktion eine Motion mit folgendem Begehren ein: „Das Abfallreglement vom 1. Oktober 1992 ist wie folgt abzuändern: Art. 18, Ziffer 5: Für Gartenabfälle sind Abfallbehälter mit Rädern oder Container bereit zu stellen. Die Bevölkerung ist zudem darauf aufmerksam zu machen, dass künftig für ihre Gartenabfälle Abfallbehälter mit Rädern benützt werden, welche der Gesundheit der Belader im Entsorgungsdienst beitragen.“

Begründung: „Die Arbeitssicherheit der Belader und Beifahrer im öffentlichen Entsorgungsdienst ist mit der bisherigen Formulierung («Für Gartenabfälle sind offene Körbe und Kessel mit Griffen zugelassen») zu wenig gegeben. Eine Wagenladung Grünabfälle erreicht schnell ein Gewicht von zehn Tonnen. Werden diese Abfälle in Körben an die Strasse gestellt, ist die Arbeit der Entsorger härter und dauert länger. Oft werden diese Behältnisse auch zu schwer (zum Beispiel mit nassem Rasenschnitt) beladen. Abfallbehälter mit Rädern und Container können einfach an den Entsorgungswagen gekoppelt werden, belasten die Rücken der Beladenden weniger und sind einer speditiveren Entsorgung zuträglich.“

Der Gemeinderat hat die Motion am 25. Januar 2010 der Abteilung Tiefbau/Umwelt zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Motion besteht aus zwei Teilen, nämlich:

1. einer Änderung des Abfallreglementes;
2. einer Informations-Kampagne.

Die Änderung des Abfallreglementes ist grundsätzlich motionierbar und könnte als solche angenommen werden. Es stellt sich hingegen die Frage, ob die Änderung des Abfallreglementes den gewünschten Erfolg bringt. Die Motionäre gehen davon aus, dass diese Bestimmung ausschliesslich für Gartenabfälle gilt. Ein Teil der entsorgten Grünabfälle stammen jedoch auch aus Küche und Haushalt und aus schlecht containerfähigen Materialien wie Baumschnitt und dergleichen. Im Abfallkalender – dem eigentlich ausführungsbestimmenden Instrument - wird bei den einzelnen Abfuhrarten beschrieben, wie die Abfälle bereit zu stellen sind. Es wird ersichtlich, dass eine Bestimmung im Abfallreglement deshalb nur einen Teil des Problems zu lösen vermag. Eine reglementarische Bestimmung ist nur dann sinnvoll, wenn wir auch in der Lage sind, diese durchzusetzen. Bei Neubauten/Umbauten etc. werden die Bestimmungen bezüglich Containerpflicht durchgesetzt und kontrolliert. Aus der Sicht des Gemeinderates ist der Problemlösungsprozess über ein Reglement nicht zielführend, weil bei allen übrigen Liegenschaften dies kaum durchsetzbar wäre.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Belader eine schwere und körperlich anstrengende Arbeit zu verrichten haben. Es ist eine Daueraufgabe der Gemeinde, in dem sich ständig verändernden Umfeld der Abfallentsorgung die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Zurzeit ist es nicht möglich, das Geschäft so aufzuarbeiten, dass der politische Vorstoss ohne vertiefte Abklärungen einfach angenommen werden kann. Verschiedene Abhängigkeiten, insbesondere auch bezüglich der Durchsetzbarkeit, müssen umfassend geprüft werden. Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat deshalb, den Vorstoss in Form einer verbindlichen Motion abzulehnen (weil allenfalls nicht zielführend und umsetzbar). Sofern die Motionäre bereit sind, den Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln, ist der Gemeinderat jedoch bereit, darauf einzutreten und den Vorstoss als Postulat anzunehmen. Heute wird die Bevölkerung über den Abfallkalender und die Homepage der Gemeinde bezüglich der Art und Weise der Abfallentsorgung informiert und auf das Problem aufmerksam gemacht.

Antrag Gemeinderat an den Grossen Gemeinderat

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. „Grüncontainer“ (2010/02) wird abgelehnt.
2. Sofern die Motionäre bereit sind, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, ist darauf einzutreten und der Vorstoss in Form eines Postulates anzunehmen.

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, erläutert das Geschäft anhand des vorliegenden Berichts. In Steffisburg besteht bereits ein gut organisiertes, zweckmässiges und sinnvolles Entsorgungswesen. Die Grünabfuhr wird ohne weitere zusätzliche Gebühren gratis abgeholt. Das Gleiche gilt für Papier und Karton. In anderen Gemeinden ist dies nicht üblich. Es stellt sich die Frage, ob die Abänderung des Abfallreglements den gewünschten Erfolg bringt. Bei Neubauten und Umbauten werden die Bestimmungen bezüglich Containerpflicht durchgesetzt und kontrolliert. Die Lösung des Problems liegt eher im Bereich der Information. Die Bevölkerung soll ermutigt werden, entsprechende Grüncontainer anzuschaffen. Die Informationspolitik soll verbessert werden. Marcel Schenk empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, den Vorstoss in Form einer verbindlichen Motion abzulehnen und in ein Postulat umzuwandeln.

Erstunterzeichner Martin Erb, SP, stimmt der Umwandlung in ein Postulat zu. Als Belader und Beifahrer im öffentlichen Entsorgungsdienst konnte er einige Zeit in diesem Bereich Erfahrung

gen sammeln. Er stellt fest, dass der Kontakt und die Sensibilisierung der Bevölkerung wichtig sind. In Wimmis hat der Wegmeister mit Zetteln der Gemeinde auf der Tour direkt vor Ort erfolgreich darauf aufmerksam gemacht, dass von den herkömmlichen Gartenkörben vorzugsweise auf Abfallbehälter mit Rädern umzustellen sei. Es geht hier vor allem auch um die Arbeitssicherheit und Arbeitserleichterung der Belader. Er hofft, dass eine ähnliche Lösung wie in Wimmis zu Stande kommt und die Instrumente wie Internet und Abfallkalender weiterhin Informationen zu diesem Thema bieten. Martin Erb bittet die Ratsmitglieder, das Postulat anzunehmen.

Diskussion

Hans Rudolf Marti, SVP, empfiehlt von einer Reglementsänderung abzusehen. Er befürwortet die Umwandlung in ein Postulat und setzt auf die aktive Informationspolitik der Belader vor Ort an die Bevölkerung. Ein tägliches Arbeitsvolumen von rund 55 Tonnen für zwei Belader ist keine Seltenheit und es gilt daher, die Arbeitsbedingungen so gut wie möglich zu gestalten.

Abstimmung über die Annahme des Postulats

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. „Grüncontainer“ (2010/02) wird durch den Erstunterzeichner Martin Erb in ein Postulat umgewandelt.
2. Das Postulat „Grüncontainer“ (2010/02) wird angenommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.001; PEK-Nr. 424)
 - Gemeindeschreiber

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 8. Juni 2010, in Kraft.

36 10.061.001 Motionen

Motion der SP-Fraktion betr. „Gratisabgabe von Adressen an Vereine mit Jugendarbeit“ (2010/01); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 22. Januar 2010 reichte die SP-Fraktion eine Motion mit folgendem Begehren ein: *„Der Gemeinderat wird beauftragt, die Adressen der entsprechenden Jahrgänge für die Anfrage zum Mitmachen an die Vereine mit Jugendarbeit gratis abzugeben.“*

Der Gemeinderat hat die Motion am 25. Januar 2010 der Abteilung Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Nach den Bestimmungen von Artikel 3 des Datenschutzreglements der Gemeinde Steffisburg ist die Bekanntgabe von systematisch geordneten Daten (Listen) sowohl aus ideellen wie auch kommerziellen Zwecken erlaubt.

Nach den Grundsätzen des Gebührenreglements der Gemeinde Steffisburg sowie gestützt auf Artikel 16 Absatz 2 des Datenschutzreglements in Verbindung mit Artikel 3 und Ziffer 7.233 im

Anhang 7 der Verordnung zum Gebührenreglement der Gemeinde Steffisburg ist diese Bekanntgabe gebührenpflichtig. Die Gebühren werden nach Aufwand berechnet. Der Grundsatz für eine Gebührenpflicht steht in Artikel 3 des Gebührenreglements.

Die Zuständigkeit zur Höhe und allenfalls zum Erlass von Gebühren für Verrichtungen und Dienstleistungen liegt beim Gemeinderat (Artikel 8 des Gebührenreglements). Damit fällt die Gebührenfrage in dieser Sache nicht in die Zuständigkeit der Stimmberechtigten oder des Grossen Gemeinderates und das Begehren kann aus diesem Grund nicht als Motion (Verpflichtung) eingereicht werden (Artikel 25 lit. a der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats).

Als Postulat könnte das Begehren grundsätzlich zur Prüfung entgegengenommen werden. Diese Prüfung hat der Gemeinderat im Rahmen der Behandlung des Postulats der SP-Fraktion betr. „Gratisabgabe der Adressen für die Jugendarbeit an den Vereinen / Erstellen einer Vereinsbroschüre für Vereine mit Jugendarbeit“ (2009/26) jedoch bereits vorgenommen und entschieden, an der geltenden Praxis nach den bestehenden Bestimmungen festzuhalten und auf eine Gratisabgabe der Adressen an die Steffisburger Vereine zu verzichten. Dieses Postulat wurde am 22. Januar 2010 im Grossen Gemeinderat angenommen und gestützt auf die Erläuterungen des Gemeinderates gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben. Seit diesem Zeitpunkt sind keine neuen Voraussetzungen oder Umstände erkennbar, welche eine andere Beurteilung erfordern.

Behandlung

Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, weist darauf hin, dass der Grosse Gemeinderat für das Gebührenreglement zuständig ist und der Gemeinderat in der Verordnung die Gebühren festlegt. Zur Begründung der Ablehnung des Postulats durch den Gemeinderat verweist Stefan Schneeberger auf den vorliegenden Bericht.

Die Erstunterzeichnerin Claudia Schanz, SP, hat Mühe mit der Tatsache, dass Gelder zwischen den Vereinen und der Gemeinde hin und her geschoben werden. Die Jugendarbeit in den Vereinen ist wichtig und es ist ihr unverständlich, dass die Adressen nicht gratis abgegeben werden können. Sie hält an der Motion fest.

Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, stellt fest, dass es drei Vereine betrifft, welche für die Abgabe von Daten zwischen Fr. 50.00 und Fr. 100.00 bezahlen mussten. Diese Beträge sind wohl nicht die wesentlichen Einsparungspotenziale der Vereine. Es gilt zu bedenken, dass mit der Erhebung von Gebühren auch Missbräuchen vorgebeugt wird und die Verwaltung nicht unnötigen Aufwand für Gratisabgaben leisten muss.

Abstimmung über die Ablehnung der Motion

Mit 19 zu 9 fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. "Gratisabgabe von Adressen an Vereine mit Jugendarbeit" (2010/01) wird abgelehnt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit
 - Sicherheit
 - Präsidiales (10.061.001)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 8. Juni 2010, in Kraft.

37 10.061.002 Postulate

Postulat der SP-Fraktion betr. „Verkehrsberuhigung Erlenstrasse“ (2010/03); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 22. Januar 2010 reichte die SP-Fraktion ein Postulat mit folgendem Begehren ein: „Der Gemeinderat wird beauftragt mit dem Kanton zu prüfen, ob und wie es möglich ist, auf der Erlenstrasse „auf der Höhe der Schule/Kindergarten“ bauliche Massnahmen und/oder eine „Strassenbemalung“ anzubringen welche auf die Kinder aufmerksam macht.“

Der Gemeinderat hat das Postulat am 25. Januar 2010 der Abteilung Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Für Signalisationen und Markierungen auf Kantonsstrassen (die Erlenstrasse ist eine solche) ist das Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis I, Thun, zuständig. Die Gemeinde kann, wie dies im Postulat verlangt wird, auf Probleme aufmerksam machen und hat auch ein Antragsrecht. Die Situation bei den Fussgängerstreifen an der Erlenstrasse entspricht den üblichen Vorgaben in Bezug auf Signale („Standort Fussgängerstreifen“ und „Achtung Kinder“) und Markierung. Zudem wurde im Rahmen einer Überprüfung die Beleuchtung der Fussgängerstreifen wesentlich verbessert. Es bleibt aber eine Tatsache, dass beide Fussgängerstreifen bezüglich Übersicht nicht optimal sind. Zudem ist es aufgrund der heutigen Strassenbreite nicht möglich, eine Mittelinsel zu errichten.

Die Verkehrssicherheit, insbesondere auf Schulwegen, ist ein wichtiges Thema. Der Gemeinderat ist deshalb bereit, das Anliegen erneut aufzunehmen und mögliches Verbesserungspotential mit den zuständigen Vertretern des kantonalen Tiefbauamtes abzuklären. Der Gemeinderat beantragt daher, das Postulat anzunehmen.

Behandlung

Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, betont, dass die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder und Schüler grösste Priorität hat. Die Abteilung Sicherheit ist dankbar für Hinweise auf Schwachstellen und ist bestrebt, die zuständigen Stellen auf die Probleme aufmerksam zu machen und Verbesserungspotenzial anzustreben. Das Entscheiden und Einleiten von möglichen Massnahmen liegt indessen in der Kompetenz des Kantons. Stefan Schneeberger bittet die Ratsmitglieder, das Postulat anzunehmen.

Die Erstunterzeichnerin Gabriela Hug, SP, ist erfreut, dass das Problem erkannt ist und der Antrag des Gemeinderates auf Postulats-Annahme lautet. Die Beleuchtung ist zwar verbessert worden, aber die Situation für die Schüler und Kindergartenkinder ist immer noch unbefriedigend. Gabriela Hug verlangt, dass die Gemeinde den Kanton nicht nur auf die Situation aufmerksam macht, sondern von ihrem Antragsrecht Gebrauch macht.

Abstimmung über die Annahme des Postulats

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. "Verkehrsberuhigung Erlenstrasse" (2010/03) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit
 - Sicherheit

– Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 8. Juni 2010, in Kraft.

38 10.061.003 Interpellationen

Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. „Workshops: die Zyklus-Show für Mädchen in der Pubertät“ (2010/06); Beantwortung

Inhalt des Vorstosses

Die EVP/EDU-Fraktion hat an der GGR-Sitzung vom 12. März 2010 eine Interpellation mit verschiedenen Fragen zu Workshops eines Vereins, der eine Kurseinheit „Die Zyklus-Show für Mädchen in der Pubertät“ anbietet, eingereicht.

Der Gemeinderat hat die Interpellation am 22. März 2010 der Abteilung Bildung zur Stellungnahme und Beantwortung zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. *Sind in den Steffisburger Schulleitungen diese Workshops thematisiert worden?*

Anlässlich der Schulhausleiterkonferenz vom 30. April 2009 der Primarstufe wurde das Projekt mit dem Workshop durch eine Schulhausleitung vorgestellt und diskutiert. Die Unterlagen zum Projekt befinden sich bei der Hauptschulleitung und können von den Schulen jederzeit abgerufen werden.

2. *Wenn ja, hat die Schule vor, diese Angebote zu nutzen, im Unterricht zu integrieren und so allen Jugendlichen von Steffisburg zugänglich zu machen?*

Die Einbindung externer Projekte und Angebote wird bei verschiedenen Themen immer wieder geprüft. Die einzelnen Schulhäuser der Ober- und Primarstufe können sich im Rahmen des Lehrplans mit dem Projekt und der Unterrichtseinheit auf freiwilliger Basis bedienen. Die kantonale Lehrplan- und Lehrmittelkommission veröffentlicht eine Liste mit obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln zur Erfüllung des Lehrplans. Die Steffisburger Schulen halten sich an diese Vorgaben des Kantons, ergänzen aber die Themen im Rahmen der Möglichkeiten mit zusätzlichem Unterrichtsmaterial und Angeboten.

3. *Ab wann und in welchem Zusammenhang?*

Mit der Jugendfachstelle wurden bisher zahlreiche Projekte zu verschiedenen Themen aufgegriffen und mit Workshops ergänzt. Diese Zusammenarbeit bewährte sich. Ob und wann ein externes Angebot zu diesem Thema aufgegriffen wird, kann im Moment nicht festgelegt werden.

4. *Wenn nein, welches sind die Gründe, dass dieses Angebot nicht genutzt wird?*

Mit dem Gewaltpräventionsprojekt "3-5-7" laufen seit gut zwei Jahren grössere und kleinere Projekte zur Gewaltprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung. Im Voranschlag ist jeweils auf der Ober- und Primarstufe ein entsprechender Betrag eingestellt, welcher für die laufenden Projekte EWTO-Schule (Schule wird zur gewaltfreien Zone), Chili (Konfliktschlichtungsprojekt), Zirkus, Musical, BEGES (Berner Gesundheit) und viele kleine Projekte eingesetzt wird. Für die 5. Klassen beispielsweise werden momentan Kurse der EWTO-Schule zur Gewaltprävention angeboten, in den anderen Stufen werden kleinere Projekte realisiert. Auf Schulhausbene werden diverse grosse Projekte zur Gesundheitsförderung geplant und durchgeführt.

Die Inhalte des angesprochenen Workshops „Die Zyklus-Show“ sind grundsätzlich sehr gut, finanziell und organisatorisch aber im Moment nicht durchführbar. Ein Workshop kostet Fr. 900.00 plus Fr. 10.00 pro Kind. Bei rund 140 Kindern gehen wir von zirka 7 bis 8 Workshops aus. Das Angebot würde also gegen Fr. 9000.00 kosten. BEGES bietet auch Workshops mit speziell ausgebildeten Fachpersonen an. An der Schulhausleiterkonferenz der Primarstufe vom 30. April 2009 wurde festgehalten, dass bei Bedarf eher die Angebote von BEGES zu dieser Thematik berücksichtigt werden, da diese - wie schon erwähnt - fast kostenneutral und qualitativ auch sehr gut sind, aber andere Projekte werden damit nicht ausgeschlossen.

Behandlung

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Bildung, verweist auf die Beantwortung der Fragen im vorstehenden Bericht. Bei dieser Gelegenheit macht sie darauf aufmerksam, dass die Schule fast täglich mit guten Angeboten zu den verschiedensten Themen bedient wird. Die Lehrerschaft entscheidet, mit welchen externen Personen zusammen gearbeitet wird und welche Lehrmittel und Instrumente eingesetzt werden. Die Zyklus-Show ist relativ teuer, was jedoch nicht entscheidend relevant ist. Gemäss Aussage der Lehrerschaft ist die Zusammenarbeit mit der Jugendfachstelle sehr gut. Der Gemeinderat und die Schulkommission sind der Meinung, dass die Zyklus-Show ein sehr gutes Projekt ist. Auf der anderen Seite ist der eingeschlagene Weg in Steffisburg ebenfalls sehr gut. Für weitere Fragen stehen die Schulleiter gerne zur Verfügung.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Samuel Wäfler, erklärt sich von den Antworten zur Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. "Workshops: Die Zyklus-Show für Mädchen in der Pubertät" (2010/06) als nicht befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Bildung
 - Bildung
 - Präsidiales (10.061.003)

39 10.061.000 Parlamentarische Vorstösse

Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

39.1 Motion der SVP-Fraktion betr. „Steuersenkung ab 2011“ (2010/07)

Begehren

„Von der erfreulichen Rechnung 2009 haben wir und die EinwohnerInnen von Steffisburg erfreut Kenntnis genommen. Wir sind der Auffassung, dass alle Steuerzahler von Steffisburg von diesem aussergewöhnlichen Ergebnis profitieren sollen, indem ein Teil des Jahresgewinns 2009 wieder an die Steuerzahler rückvergütet wird.“

Wir bitten Sie, dem Gemeinderat folgende Motion zu unterbreiten:
Die Finanzplanung ab 2011 und das Budget 2011 für die Gemeinde Steffisburg ist mit einem um 1 Steuerzehntel tieferen Steuersatz gegenüber 2010 zu erstellen.“

Der Erstunterzeichner Ulrich Berger, SVP, hat keine weiteren Ergänzungen zur Motion anzubringen.

39.2 Motion der SVP-Fraktion betr. „Sofortige Planung und Realisierung eines Allwetterplatzes“ (2010/08)

Begehren

„Die Rechnung 2009 ist erfreulich und mit einem überraschend positivem Ergebnis ausgefallen. Seit Jahren setzten wir uns immer wieder für die Realisierung für eine verbesserte Infrastruktur der Sportanlagen im Aussenbereich ein.

Mit unseren Anliegen wurden wir immer wieder getröstet mit dem Hinweis, dass die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde eine kurzfristige Umsetzung dieser Anliegen nicht erlaube. Das aussergewöhnliche Ergebnis 2009 erlaubt der Gemeinde nun, die immer wieder verschobene Projektierung und Realisierung dafür auszulösen, da die finanziellen Mittel vorhanden sind.

Wir bitten Sie, dem Gemeinderat folgende Motion zu unterbreiten:
Die Projektierung und Realisierung eines Allwetterplatzes ist sofort auszulösen.“

Der Erstunterzeichner Ulrich Berger, SVP, hat keine weiteren Ergänzungen zur Motion anzubringen.

39.3 Motion der SVP-Fraktion betr. „Sofortige Planung und Realisierung eines zusätzlichen Sportplatzes“ (2010/09)

Begehren

„Die Rechnung 2009 ist erfreulich und mit einem überraschend positivem Ergebnis ausgefallen. Seit Jahren setzten wir uns immer wieder für die Realisierung für eine verbesserte Infrastruktur der Sportanlagen im Aussenbereich ein.

Mit unseren Anliegen wurden wir immer wieder getröstet mit dem Hinweis, dass die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde eine kurzfristige Umsetzung dieser Anliegen nicht erlaube. Das aussergewöhnliche Ergebnis 2009 erlaubt der Gemeinde nun, die immer wieder verschobene Projektierung und Realisierung dafür auszulösen, da die finanziellen Mittel vorhanden sind.

Wir bitten Sie, dem Gemeinderat folgende Motion zu unterbreiten:
Die Projektierung und Realisierung eines zusätzlichen Sportplatzes ist sofort auszulösen.“

Der Erstunterzeichner Ulrich Berger, SVP, hat keine weiteren Ergänzungen zur Motion anzubringen.

39.4 Motion der SP-Fraktion betr. „Verdoppelung Sockelbeiträge Vereine“ (2010/10)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, die Sockelbeiträge der Vereine in Steffisburg per 2011 zu verdoppeln.

Begründung:

Die Vereine in Steffisburg leisten mit ihren unterschiedlichsten Angeboten zur Freizeitgestaltung sehr wertvolle Arbeit im Interesse der Allgemeinheit.

Die Beschaffung der entsprechenden finanziellen Mittel, um ein attraktives Freizeitangebot zu präsentieren, ist für jeden Verein eine sehr grosse Aufgabe. Mit der Verdoppelung der Sockelbeiträge anerkennt die Gemeinde Steffisburg die grosse Arbeit der Vereine und hilft zugleich, die nötigen finanziellen Ressourcen jedes einzelnen Vereins zu verbessern.“

Der Erstunterzeichner Peter Jordi, SP, hat keine weiteren Ergänzungen zur Motion anzubringen.

39.5 Motion der SP-Fraktion betr. „Namhafter Beitrag für die kulturellen Vereine“ (2010/11)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, für die „kulturellen“ Vereine in Steffisburg ein Zeichen zu setzen.

Begründung:

Die „musikalischen“ Vereine in Steffisburg leisten mit ihren unterschiedlichsten Angeboten zur Freizeitgestaltung sehr wertvolle Arbeit. Leider sind die Möglichkeiten der Finanzbeschaffung in diesem Bereich sehr begrenzt. Bis heute haben es der Bund und der Kanton nicht geschafft eine äquivalente Möglichkeit zum J+S zu bilden. Somit sind Beiträge von Bund und Kanton äusserst selten. Wir erachten es daher als notwendig, in Anbetracht des guten Resultates der Gemeinde im letzten Rechnungsjahr, für diese Vereine einen grösseren Betrag zu sprechen, so dass die Möglichkeit eines guten Probe-/Vereinslokals geschaffen werden kann.“

Die Erstunterzeichnerin Claudia Schanz, SP, hat keine weiteren Ergänzungen zur Motion anzubringen.

39.6 Postulat der SP-Fraktion betr. „Abgabe von REKA-Checks an pensionierte Mitarbeitende“ (2010/12)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, den pensionierten Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Steffisburg wiederum REKA-Checks zu vergünstigten Bedingungen abzugeben.

Begründung:

Wie uns bekannt ist, hat das „aktive“ Personal der Gemeindeverwaltung Steffisburg die Möglichkeit vergünstigte Reka-Checks zu beziehen. Gemäss unseren Informationen wurde im Zuge der Sparaktion diese Vergünstigung für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestrichen.

Eine grosse Anzahl der pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren sehr lange Zeit auf unserer Verwaltung beschäftigt und haben sich teilweise über Jahrzehnte für unsere Gemeinde eingesetzt. Wenn wir davon ausgehen, dass CHF 500.00 mit 10 % ermässigt werden, ergibt das pro pensionierte Person CHF 50.00. Erfahrungen aus anderen Unternehmungen zeigen, dass nie alle anspruchsberechtigte Personen von dieser Dienstleistung profitieren. Es wäre ein Zeichen der Wertschätzung für die ehemaligen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Steffisburg.“

Die Erstunterzeichnerin Katharina Jordi, SP, hat keine weiteren Ergänzungen zum Postulat anzubringen.

39.7 Postulat der EVP/EDU-Fraktion betr. „Förderung von Hochstamm Obstbäumen und von einheimischen, blühenden Büschen in den Privatgärten von Steffisburg“ (2010/13)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist, eine einmalige Pflanzaktion für Hochstamm Obstbäume sowie von einheimischen, blühenden Büschen in den Privatgärten von Steffisburg zu unterstützen. Die Gemeinde übernimmt auf Bestellung hin die Kosten einer Pflanze pro Garten. Der Gartenbesitzer die Kosten für die Pflanzung und die Pflege. Durch die Gemeinde werden die Berechtigungen zum Bezug der Pflanzen, die Sortenauswahl und die Abgabe durch den Werkhof festgelegt.

Begründung:

Artenvielfalt hat in den landwirtschaftlichen Monokulturen leider nur noch sehr begrenzt Platz. Auch in vielen Privatgärten blühen wohl viele Blumen und Büsche. Leider ist jedoch durch die Zucht der Pflanzen, die für viele Blüten besuchende Insekten wichtige Funktionen der Pollenweitergabe verloren gegangen oder sehr oft werden ortsfremde Sorten gepflanzt.

Man kann von blühenden, jedoch sterilen Gärten sprechen. Um die Biodiversität zu fördern, setzt Steffisburg ein Zeichen, indem eine einmalige Pflanzaktion durch die Gemeinde unterstützt wird. Angebote werden Hochstamm Obstbäume, blühende Wildsorten und gebietsansässige, wilde Strauchsorten. Zum Beispiel können die Empfehlungen von pro spezie rara (www.prospecierara.ch) berücksichtigt werden.“

Der Erstunterzeichner Samuel Wäfler, EVP, hat keine weiteren Ergänzungen zum Postulat anzubringen.

40 10.061.004 Einfache Anfragen

Einfache Anfragen

40.1 Beantwortung der einfachen Anfrage aus der GGR-Sitzung vom 22. Januar 2010 betr. zusätzliche Strassenlampen am Fischbachweg

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, beziffert die Kosten für das Anbringen weiterer Strassenlampen auf Fr. 27'000.00. Aus Sicht der Abteilung Tiefbau/Umwelt ist die Beleuchtung heute optimal und auf weitere Massnahmen soll verzichtet werden.

Therese Tschanz, SP, bestätigt, dass die aktuelle Beleuchtung gut ist und stimmt dem Verzicht auf weitere Massnahmen zu.

40.2 Beantwortung der einfachen Anfrage aus der GGR-Sitzung vom 12. März 2010 betr. Tagesschule

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Bildung, informiert, dass bis heute noch keine Anmeldungen für den Besuch der Tagesschule eingegangen sind. Im Januar/Februar erfolgt jeweils die Planung für das neue Schuljahr. Nachdem die Stundenpläne für die Oberstufe und die Primarschule bekannt sind, werden die Anmeldungen für die Tagesschule am 12. Mai 2010 versandt.

40.3 Vorplatz Fussballplatz Eichfeld

Hans Zimmermann, SP, beanstandet, dass der Vorplatz bei Fussballspielen als Parkplatz missbraucht wird. Im Quartier stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, die bei solchen Anlässen benützt werden können. Die zulässige Geschwindigkeit von 30 km/h wird zudem oft überschritten. Hans Zimmermann fragt, ob eine Möglichkeit besteht, das Parkieren auf dem Vorplatz für Behindertentransporte und Materialabgaben einzuschränken.

Stefan Schneeberger, Depratementsvorsteher Sicherheit, nimmt das Anliegen entgegen und wird an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 entsprechend Stellung nehmen.

40.4 Altelsstrasse

Peter Jordi, SP, stellt fest, dass täglich Eltern mit ihren Fahrzeugen auf der Altelsstrasse anhalten, um dort die Kinder vom Turnunterricht abzuholen. Diese Situation ist unübersichtlich und gefährlich. Wie kann diesem Missstand entgegen gewirkt werden?

Stefan Schneeberger, Depratementsvorsteher Sicherheit, erklärt, dass mit der 30 km/h-Signalisation die Situation und das Verhalten eigentlich klar sein müssten. Die Umsetzung scheitert an der Disziplinlosigkeit der Automobilisten. Stefan Schneeberger nimmt das Anliegen entgegen und wird der Kantonspolizei empfehlen, vermehrt Kontrollen durchzuführen.

40.5 Beleuchtung Sportplatz Schönau

Katharina Jordi, SP, erkundigt sich, weshalb die Beleuchtung bereits eingeschaltet ist, wenn die Sonne noch scheint. Sie möchte weiter wissen, wer diesen Strom bezahlt.

Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, nimmt die Anfrage entgegen und wird diese an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 beantworten.

40.6 Eintretensvoten

Martin Erb, SP, befürwortet bei ausgedehnten Eintretensvoten den Einsatz der „Glocke“ durch den Vorsitzenden. Diese sind kurz zu halten.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er die Fraktionschefs heute vor der Sitzung auf diese Problematik aufmerksam gemacht hat und hofft, dass künftig das Eintreten kurz und prägnant formuliert wird.

40.7 Billettautomat Bahnhof Steffisburg

Am Bahnhof Steffisburg steht ein neuer Billettautomat. Martin Erb, SP, hat festgestellt, dass ein Billett nach Bern via Konolfingen führt. Ist die Fahrt jedoch über Thun geplant, muss der Kunde in Thun ein Anschlussbillett Thun – Bern lösen. Das Vorgehen erscheint Martin Erb etwas umständlich. Besteht die Möglichkeit, den Automaten entsprechend zu programmieren, damit keine Bussen riskiert werden.

Der Gemeindepräsident Jürg Marti nimmt das Anliegen entgegen und wird an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 entsprechend Stellung nehmen.

40.8 Sonnenrainstrasse

Claudia Schanz, SP, macht darauf aufmerksam, dass durch den Winter an der Sonnenrainstrasse verschiedene Schäden entstanden sind. Die Strasse ist ein Schulweg, welcher von Kindern aus dem Homberg mit Fahrrädern und Mofas benutzt wird. Claudia Schanz schlägt vor, mit der Gemeinde Homberg das Gespräch zu suchen, damit die Strasse einer sanften Sanierung unterzogen werden könnte.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, nimmt das Anliegen entgegen und wird an der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2010 entsprechend Stellung nehmen.

Schluss der Sitzung um 19.15 Uhr

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Der Präsident

Der Gemeindeschreiber

Heinz Gerber

Rolf Zeller

Die Protokollführerinnen

Marianne Neuhaus

Erika Furrer

Die Stimmenzählenden

Margret Bachmann

Erb Martin